

# Mut zum Blut

## Menstruation (k)ein Tabuthema?!

### Über unser Konzept/ Projekt

Das Konzept wurde von/mit 14 Schülersprecher\*innen (von verschiedenen mittelfränkischen Gymnasien) erarbeitet. Es soll jedem/jeder, der/ die es in ihre/seine Schule bringen möchte, einen Anfangsansatz bieten, unabhängig von der Schulart und dem Standort. Auch gerne für (städtische) Gebäude anwendbar.

### Die Testphase

Das Projekt beginnt mit der Testphase, in der die Menstruationsartikel erstmal frei in Boxen ausgelegt werden. Wir empfehlen mindestens drei Wochen und maximal drei Monate. Eine erfolgreiche Testphase soll zeigen, dass es positiv bei den Schülerinnen ankommt, auch ohne teure Tools funktioniert und gibt und die Zeit ggf. Dinge zu optimieren. Die Testphase wird von der SMV, ggf. einem Arbeitskreis und Spenden finanziert.

### Die (festen) Spender

Nach einem erfolgreichen Testlauf werden Spender besorgt und fest an die Wand montiert.



Spender von Damenbinden für öffentliche Toiletten h86\_149

**158,20 €** zzgl. MwSt.

188,26 € inkl. MwSt.

Spender für Tampons und Binden. Abmessungen: B.50.3 x T.11.4 x H.41.1 cm. Mit 4 Fächern.

MENGE: 1

[TECHNISCHE DATEN](#)

[IN DEN WARENKORB](#)

[€ FORDERN SIE EIN ANGEBOT AN](#)

[GO TO DAMENBINDEN-SPENDER FÜR ÖFFENTLICHE TOILETTE](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Fürth, den 20. Januar 2023

wir möchten mit der Aktion „Mut zum Blut Mittelfranken“ das Tabuthema der Menstruation langfristig thematisieren und normalisieren.

Wenn eine Schülerin auf eine Schultoilette geht, muss sie nicht ihr eigenes Toilettenpapier mitbringen, da diese Selbstverständlichkeit von der Stadt gestellt wird. Genauso eine Selbstverständlichkeit sind kostenlose und freizugängliche Menstruationsartikel, welche für die Schülerinnen (und ihren Schulalltag) essenziell sind. Diese werden an einigen Schulen bereits durch das Lehrerkollegium/Sekretariat ausgegeben, jedoch ist der Mut, sich bei den Lehrkräften/Sekretär\*innen etwas zu holen gering. Ausgebende berichten von kaum Bedarf, die Dunkelziffer ist aber erschreckend groß. Die Verfügbarkeit ist also streng kontrolliert, wobei es auch Schulen gibt, die diese gar nicht stellen.

Da die Menstruation (vor allem beim Beginn) sehr unregelmäßig und unvorhersehbar ist, ist es auch schwer, immer vorbereitet zu sein. Dies verursacht häufig unnötige Befreiungen, weshalb Unterricht verpasst wird und sich evtl. die schulischen Leistungen verschlechtern. Es gibt nicht ohne Grund eine Schulpflicht, weshalb es fatal ist, wenn Schüler\*innen aus Scham, Angst und fehlenden Artikeln den Unterricht verpassen müssen.

Häufige Gedanken in so einer Notsituation sind: „Was passiert mit mir?“; „Was jetzt?!“; „Wer hilft mir?“; „Was, wenn jemand etwas merkt?“; „Was kann ich dagegen tun?“; „Ich fühle mich ekelhaft“; „Ich möchte nachhause!“

Die Anwesenheit von Menstruationsartikeln direkt in den Toilettenräumen hilft Schülerinnen bedingungslos in dieser Situation und sorgt bei jedem Mädchen für Aufmerksamkeit, sowie für Bewusstsein. Denn das Letzte, was ein Mädchen in dieser Situation braucht, ist ihr Schamgefühl überwinden zu müssen und blutend zu der zuständigen Stelle zu eilen.

Die Schulen lassen somit die Schülerinnen nicht allein und haben einen maßgeblich großen Anteil bei der Aufklärung.

Die vollständige (individuelle) Finanzierung der Menstruationsartikel kann eine Frau bis zu 500 Euro im Jahr kosten. Laut dem Malteser Institut war 2021 jedes fünfte Kind von Armut betroffen. Viele Familien können die Kosten, die mit der Menstruation einhergehen, nicht decken, weshalb es wichtig ist, allen Schülerinnen verschiedenster Hintergründe die Möglichkeit zu bereiten, sich an der Schule wohlfühlen, von der Stadt und der Schule unterstützt, sowie gesehen zu werden.

Es ist wichtig, dass Schülerinnen und Frauen verschiedenster Gesellschaftsschichten gesehen werden und dass die Stadt ihren Problemen entgegenwirkt.

Am Helene-Lange-Gymnasium lief die Testphase erfolgreich und mit großer Resonanz an. Es gab keinerlei Diebstahl, Vandalismus oder sonstige Probleme und wir finden, dass das ein großer Beweis für den Bedarf und für den verantwortungsvollen Umgang der Schülerschaft ist.

Unsere Vorbilder sind Schottland und die bayrischen Städte Erlangen und Kempten, welche unsere Forderung schon länger umsetzen.

Schulausstattung ist die Aufgabe der Kommunen, weshalb wir fordern, dass ab dem Schuljahr 2023/24 alle Menstruationsartikel, sowie entsprechende Spender an allen Schulen selbstverständlich zur Verfügung gestellt werden.

Wir fordern als Schülersprecher\*innen im Namen unserer Schülerschaften, dass die Menstruationsartikel und die Spender an allen städtischen Schulen und (Jugend-)Einrichtungen

vollkommen von der Stadt Fürth getragen werden. Auch die SMV- Vertreter\*innen des Landkreises werden an ihre zuständige Stelle einen entsprechenden Antrag stellen.

Wir bitten Sie das in allen politisch relevanten Gremien zu diskutieren und würden uns über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Helin Topcu  
Erste Schülersprecherin  
Helene-Lange-Gymnasium  
[helin.topcu@icloud.com](mailto:helin.topcu@icloud.com)

Günay Akgün  
Dritte Schülersprecherin  
Helene-Lange-Gymnasium  
[Guenay.beyza@outlook.de](mailto:Guenay.beyza@outlook.de)

Julia Webersberger  
Erste Schülersprecherin  
Heinrich-Schliemann-Gymnasium  
[Julia.webersberger@freenet.de](mailto:Julia.webersberger@freenet.de)

Naike Jakob  
Zweite Schülersprecherin  
Heinrich-Schliemann-Gymnasium  
[Naike.jakob@icloud.com](mailto:Naike.jakob@icloud.com)

Cameron Schück  
Erster Schülersprecher  
Hardenberg Gymnasium  
[cameron.schuck@web.de](mailto:cameron.schuck@web.de)

Lea Kail  
SMV Mitglied  
Hardenberg Gymnasium  
[lea@kail.de](mailto:lea@kail.de)